

## Pressemitteilung

### HIS Hochschul-Informations-System GmbH

Theo Hafner

07.05.2010

<http://idw-online.de/de/news368535>

Organisatorisches, Wissenschaftliche Tagungen  
fachunabhängig  
überregional



## „Das ist die Zukunft!“ – Hochschulen auf dem Weg zur Prozessorganisation

Rund 90 Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschulen diskutierten Möglichkeiten und Grenzen einer Prozessorientierung auf der Tagung „Prozessmanagement“ der HIS Hochschul-Informations-System GmbH am 27. und 28. April 2010 in Hannover: Welche Rolle spielt Prozessmanagement an Hochschulen? Wie können Prozesse aufgenommen, analysiert und optimiert werden? Und wie können sich Hochschulen zu Prozessorganisationen weiterentwickeln?

„An den Hochschulen hat das Zeitalter der Prozesse begonnen – das der Organisation ist ein Stück zurückgetreten.“ Mit diesen Worten eröffnete Professor Martin Leitner, Geschäftsführer der HIS GmbH, das diesjährige Forum Organisationsentwicklung der HIS GmbH. Die beschriebene Entwicklung zeigt sich an allen Hochschulen. Derzeit könne man bei Hochschulen allerdings noch nicht von Prozessorganisationen sprechen, fasst Dr. Peter Altvater seine Beobachtungen als Organisationsberater der HIS GmbH zusammen.

Denn eine gute Prozessgestaltung braucht Zeit: Auch andere Akteure im öffentlichen Bereich, beispielsweise die Kommunen, haben bei der Prozessaufnahme und -gestaltung gegenüber den Hochschulen keinen großen Vorsprung. Punktuell sind Universitäten und Fachhochschulen sogar weiter.

Alle Referentinnen und Referenten des Forums betonten, dass es sich für die Hochschulen lohnt, ihre Prozesse zu visualisieren und zu optimieren: Zuständigkeiten werden transparent, Abläufe – beispielsweise in Berufungsverfahren – beschleunigt und Schwachstellen auf der direkten Arbeitsebene und in der Organisation erkenn- und korrigierbar.

Wie passt Prozessmanagement mit der Freiheit in Forschung und Lehre zusammen? Gerade für die Lehrstühle und Institute, für die insbesondere die Prüfungs- und Studienverwaltung einen immer komplexeren Verwaltungsaufwand bedeutet, ist die Prozessorganisation ein echter Mehrwert. Hingegen müssen kreative Entscheidungsprozesse im Wissenschaftsbereich, so Professor Dr. Johann Janssen von der Hochschule Fulda, „bewusst offen gestaltet werden“. Durch die Optimierung von Verwaltungsabläufen könne jedoch gerade auf der dezentralen Ebene viel Zeit eingespart und stattdessen für Forschung und Lehre genutzt werden.

Wovon hängt ein gelungenes Prozessmanagement ab? Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Längst ist das Know-how an Hochschulen vorhanden, um Prozesse zu beleuchten. Häufig mangelt es jedoch an Zeit. Für die Prozessaufnahme sind koordinierte Projekte nötig, die alle Prozessbeteiligten einbinden. Prozessmanagement kann nur dann gelingen, wenn zwischen den Beteiligten ein gemeinsames Prozessverständnis vorherrscht. Dafür muss die Hochschule eine Kultur der echten Offenheit, Partizipation und Transparenz bieten.

Optimalerweise laufen Geschäftsprozesse DV-gestützt ab. Gleichwohl darf die IT nicht die Geschäftsprozesse dominieren. Dies fängt bereits bei der Prozessaufnahme an, die im ersten Schritt so einfach wie möglich gestaltet werden sollte. Soll auf die Prozessaufnahme eine Prozessoptimierung folgen, so lässt sich diese am besten vor dem Hintergrund eines strategischen Zukunftskonzepts der Hochschule realisieren.

Die Veranstaltung bot viel Raum für Praxis: In parallelen Workshops zu den zentralen Verwaltungsbereichen Campusmanagement, Finanzmanagement und Personalmanagement stellten Partnerhochschulen gemeinsam mit der HIS GmbH Prozessaufnahme und -optimierung an Praxisbeispielen vor. Neben einem tieferen Einblick in die verschiedenen Visualisierungsmöglichkeiten zeigten die Workshops die notwendigen Rahmenbedingungen für das Gelingen eines Prozessvorhabens auf.

Auch hier wurde deutlich, dass Prozessaufnahmen zwar Zeit und Aufwand kosten, dass sich die Mühe aber auszahlt. Prozessmanagement sei, so Altvater, für alle Hochschulen ein Thema und unmittelbar mit ihrer Zukunftsfähigkeit verbunden. „Eine Hochschule, die ihre Prozesse nicht kennt, bleibt in Vorgangs- und Prüfstrukturen hängen.“

Nähere Auskünfte:

Dr. Peter Altvater

Tel.: 0511 1220-130

E-Mail: [altvater@his.de](mailto:altvater@his.de)

Dr. Harald Gilch

Tel.: 0511 1220-443

E-Mail: [gilch@his.de](mailto:gilch@his.de)

Pressekontakt:

Theo Hafner

Tel.: 0511 1220-290

E-Mail: [hafner@his.de](mailto:hafner@his.de)

Astrid Richter

Tel.: 0511 1220-382

E-Mail: [a.richter@his.de](mailto:a.richter@his.de)

Über die HIS GmbH

Die HIS Hochschul-Informationssystem GmbH unterstützt die Hochschulen und ihre Verwaltungen sowie die staatliche Hochschulpolitik als Dienstleister im Bemühen um eine effektive Erfüllung ihrer Aufgaben. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Aktivitäten

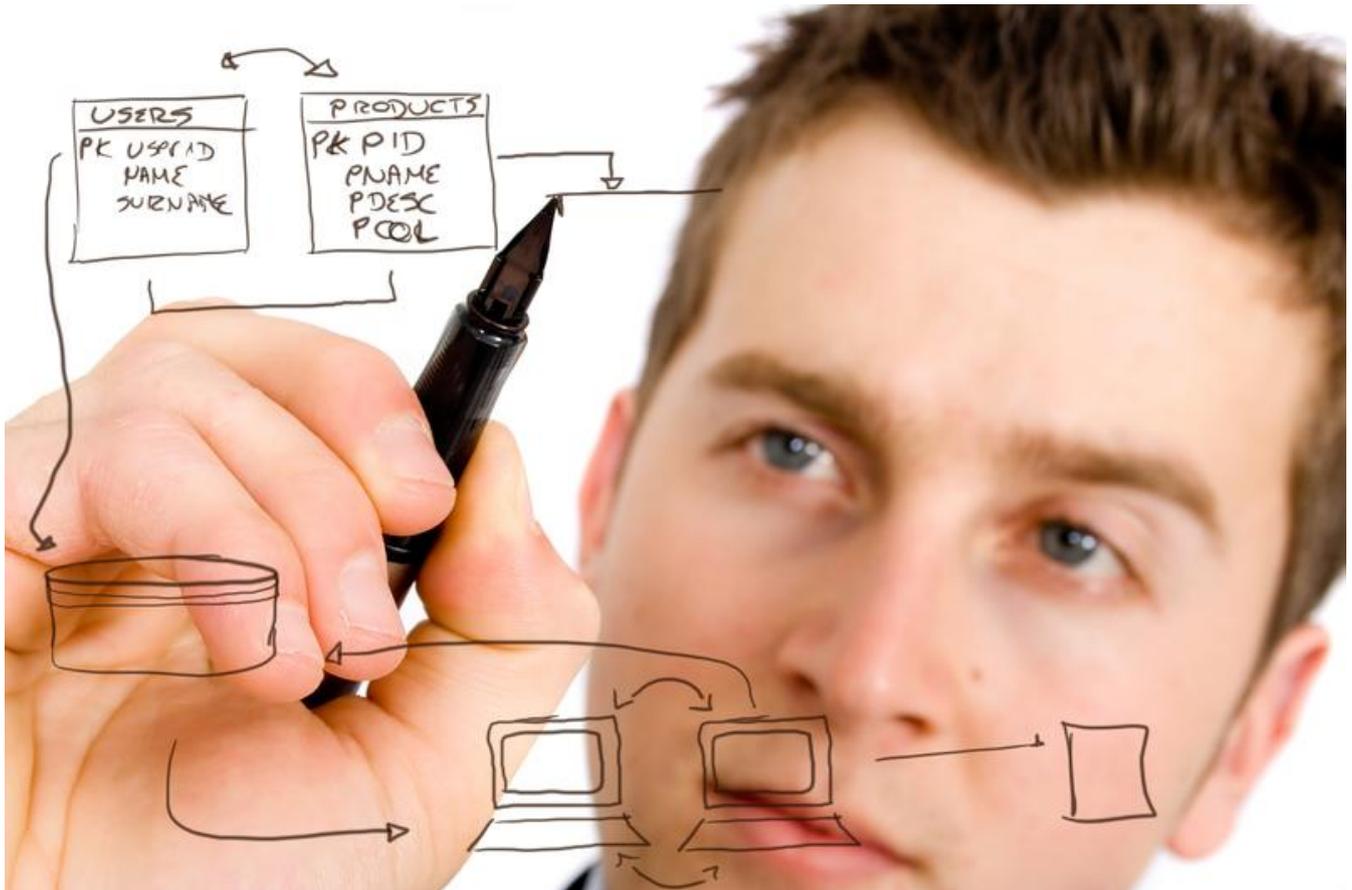
o als Softwarehaus der Hochschulverwaltungen

o im Sektor Hochschulforschung in Form von empirischen Untersuchungen und anderen Expertisen

o im Bereich Hochschulentwicklung mit den zentralen Themenfeldern Hochschulmanagement, Hochschulorganisation und Hochschulbau

URL zur Pressemitteilung: [http://www.his.de/publikation/seminar/Forum\\_OE\\_2010](http://www.his.de/publikation/seminar/Forum_OE_2010) - Programm und Vorträge des Forums Organisationsentwicklung 2010

Anhang Pressemeldung '„Das ist die Zukunft!“ – Hochschulen auf dem Weg zur Prozessorganisation' als PDF-Datei  
<http://idw-online.de/de/attachment3265>



Forum Organisationsentwicklung 2010 am 27. und 28. April 2010 in Hannover